

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung	13
1.1 Ausgangspunkt	13
1.2 Forschungsstand und Fragestellung	17
1.3 Aufbau der Arbeit	24
2 Theoretische Rahmung	29
2.1 Jugendhilfe als Sozialisationsagentur und Regierungstechnologie	31
2.1.1 Das Feld der stationären Jugendhilfe	31
2.1.2 Antiautoritäre Revolte und historisch-materialistische Kritik der Heimerziehung	34
2.1.3 Jugendhilfe als bürgerlich-kapitalistische Sozialisationsagentur und Teil eines gesellschaftlichen Ganzen	39
2.1.4 Neue Formen von Macht: Soziale Arbeit als Regierungstechnologie	46
2.1.5 Perspektiven einer kritischen Praxis Sozialer Arbeit	50
2.2 Das Subjekt und die Macht: Subjektbildung	59
2.2.1 Subjektivierung als Gleichzeitigkeit von Unterwerfung und Ermächtigung	60
2.2.2 Das Konzept der Artikulation	63
2.2.3 Die Wirklichkeit von sozialen Normen als gelebte Existenzweisen	67
2.2.4 Das moderne bürgerliche Subjekt als hegemoniales Selbstverhältnis	70

2.2.5	Multidimensionalität als Forschungszugang	73
3	Methode	77
3.1	Methodologische Implikationen	77
3.1.1	Offenheit	79
3.1.2	Verstehen und Hermeneutik	80
3.1.3	Reflexion, Kontingenz und Situierung	81
3.2	Datenerhebung und Material	84
3.2.1	Zugang zum Feld und Erhebungsprozess	84
3.2.2	Teilnehmende Beobachtung und Beobachtungsprotokolle	87
3.2.3	Narrative Interviews	90
3.3	Auswertung	94
3.3.1	Tiefenhermeneutik als Auswertungsmethode und Lorenzers historisch-materialistische Sozialisationstheorie als methodologische Grundlage ...	95
3.3.2	Szenisches Verstehen	97
3.3.3	Manifester und latenter Sinn	100
3.3.4	Das tiefenhermeneutische Vorgehen	103
3.3.5	Die Interpretation von narrativen Interviews und Beobachtungsprotokollen	109
3.3.6	Meine Interpretationsgruppen	111
3.4	Forschungsreflexion	112
3.4.1	Ich und die Forschung – meine Rolle im Forschungsprozess	112
3.4.2	Was wird beforscht? Oder: die Angst, überwacht zu werden	116
3.4.3	Thematisierung der Dethematisierung von Rassismus ...	120
4	Das System Jugendhilfe: psychosoziale Dynamiken in der pädagogischen Beziehung	127
4.1	Klassenbildung durch Autorität und Ressentiment	128
4.1.1	Szenische Rekonstruktion: Machtdynamiken in der pädagogischen Beziehung	129
4.1.2	Keine Entspannung dulden	137
4.2	Die Verwaltung des alltäglichen Elends	139
4.2.1	Szenische Rekonstruktion pädagogischen Handelns: Pragmatismus und Vernunft	140

4.2.2	Aggression und die reinigende Kraft des Ausschlusses ...	150
4.2.3	Verborgene Aggressionen der Jugendlichen	154
4.2.4	Die Jugendlichen auf ihren sozialen Platz verweisen	157
4.3	Wut und Ohnmacht	162
4.3.1	Szenische Rekonstruktion: die Wut der Unterworfenen ..	165
4.3.2	Machtlosigkeit unter dem Primat der Gleichheit	169
4.3.3	Aggression und der Wunsch nach Aufmerksamkeit	172
4.4	Zwischenergebnis I: die innere Logik der Sozialen Arbeit	178
5	Artikulationen als Jugendliche in der Jugendhilfe	185
5.1	Stigmatisierung als »Problemjugendliche«	186
5.2	Zwischen Selbsthass und Anerkennungswunsch	192
5.2.1	In ihrer Not nicht gesehen werden	195
5.2.2	»Ich bin so ein Stück Hautkrebs«: negative Selbststilisierungen als Umgangsweise	204
5.2.3	Jugendhilfe als paradoxe Sozialisationsinstanz und die Entstehung prekärer Selbstverhältnisse	210
5.3	Ringen zwischen Autonomie und Abhängigkeit	216
5.3.1	Selbststilisierung als autonomes Subjekt	219
5.3.2	Verwerfung des (eigenen) Anderen	223
5.3.3	Verborgene Wünsche nach Nähe, Sicherheit und Geborgenheit	226
5.3.4	Selbstständigkeit als Ziel in der Jugendhilfe und der Mangel an Wärme	230
5.3.5	»Das Leben ist kein Ponyhof«: Zurichtung durch Härte ..	234
5.4	Coolness als Überlebensstrategie	237
5.4.1	No hope, no future: fehlende Zukunftsperspektiven	240
5.4.2	Es geht nicht um ihn – Versorgungsbedürfnisse und Beziehungslosigkeit	245
5.4.3	Trauriges Ende	251
5.5	Zwischenergebnis II: Nähe, Distanz und soziale Kälte	256
5.5.1	Die pädagogische Beziehung	257
5.5.2	Soziale Kälte im Neoliberalismus	262

6 Verhandlungen von Geschlecht	271
6.1 Boys will be boys? Ringen um hegemoniale Männlichkeit	272
6.1.1 Omnipotenzfantasien bei männlichen Jugendlichen und deren inhärente Widersprüche	275
6.1.2 Erfahrungen von Schwäche und die Abwehr von Scham ..	279
6.1.3 Die Komik der Vulva	283
6.1.4 Männlichkeit, sexuelle Aggression und Weiblichkeitsabwehr	293
6.1.5 Zwischenergebnis III: Jungen in der Krise	310
6.2 »Das andere Geschlecht«? Weibliche Selbstverhältnisse	317
6.2.1 Weiblichkeit als Wahrgenommensein	319
6.2.2 Das phallische Mädchen	328
6.2.3 Das richtige Maß (um eine gute Mutter zu sein)	336
6.2.4 Heilige und Hure – »It's hard out here for a bitch«	342
6.2.5 Slutshaming und Rivalität in einer phallogozentrischen Gesellschaft	347
6.2.6 Zwischenergebnis IV: (Draht-)Seiltänzerinnen in der Jugendhilfe	355
7 Dialektik (in) der Jugendhilfe	361
7.1 Die Doppelbödigkeit in Artikulationsweisen erfassen	362
7.2 Herrschaft in der Jugendhilfe als Totem und Tabu	367
7.3 Kritik als Reflexion und »Entunterwerfung«	375
Literatur	383